

Bericht

Ein bewegte Klostergeschichte

Das Kloster Wurmsbach schaut auf eine lange Tradition und Geschichte zurück: Fast 860 Jahre seit Bestehen des Kloster und 170 Jahre seit Gründung des Mädcheninternats, der heutigen Impulsschule.

Vierundzwanzig Mitglieder des Quartiervereins Lenggis-Kempraten kamen in den Genuss einer Führung und durften viel Interessantes sehen und hören aus der bewegten Geschichte des Klosters.

Beginnen gründeten das Kloster

Die Beginnen waren im 12. Jahrhundert Angehörige einer christlichen Gemeinschaft ohne Ordensgelübte und Klausur und stammten ursprünglich aus Holland. Ziel dieser Bewegung war ein Leben in Christi Nachfolge. Im Hochmittelalter gründeten sie ein karikatives Werk in Künsnacht am Albis. Sie kannten sich mit Heilkunde und Heilkräutern aus. Als sie während der Zeit der Inquisition unter Druck kamen, überlegten Abt Rudolf und sein Namensvetter Graf Rudolf der IV., wie sie die 6-7 Frauen schützen könnten. Der Graf stellte ihnen sein Jagdschloss, ein Turm in Wurmsbach, sowie viel Land und Wald zur Verfügung. So liessen sich die Schwestern dort nieder und betrieben Land- und Forstwirtschaft. Das Holz wurde auf Boote, Flosse oder Wagen verladen und nach Zürich gebracht. In Zürich hatten die Beginnen in der Nähe des Grossmünsters zwei weitere Häuser. Die Äbtissin beschäftigte Konversen, sogenannte Laienbrüder als Verwalter auf Bauernhöfen und in der Forstwirtschaft. Viele Beginnen und deren männlicher Part, die Begarden, wurden verfolgt und starben. Es kam zur Abspaltung. Ein Teil stellte sich neu unter die Regel des Franziskanerordens oder des Benediktinerordens. Robert von Molesme und Bernard von Clermont aus Cîteaux (Frankreich) gründeten um 1098 einen neuen Reformorden, die Zisterzienser, und 68 Klöster, die äusserst fortschrittliche Landwirtschaft, Entwässerung und Weinanbau betrieben. Zisterzienser nennen sich die Mönche und Nonnen, die ganz in der Tradition der Gründer ein Leben im Gebet, in Lesung und Arbeit führen. Die Ordenstracht bestand früher aus ungefärbter Schafswolle beige und schwarz, heute weiss mit schwarzer Nonnenhaube. So begannen 1159 die ehemaligen Beginnen in Wurmsbach nach der Benediktregel und den Satzungen des Zisterzienserordens zu leben. Wurmsbach besass viele Lehenshöfe und finanziert sich so. 1798-1803 war das Kloster ein Garnisonhock mit 11'000 Soldaten. Diese plünderten das Kloster und nutzen die Klosterkirche gar als Rossstall. Die Schwestern mussten nach deren Abzug wieder ganz von vorne beginnen.

Gründung eines Mädcheninternats

Mitte 19. Jahrhundert forderte der Kanton St. Gallen viel Geld vom Kloster oder einen karikativen Einsatz für die umliegende Bevölkerung und drohte sonst mit Schliessung des Klosters. Während des Kulturkampfes (ca. 1848-1878), eine Auseinandersetzung zwischen Staat und katholischer Kirche in der Schweiz, wurden viele Klöster aufgehoben. Kosttöchter gab es bereits ab dem 13. Jahrhundert. Sie kamen auf Zeit ins Kloster und lernten dort spinnen, weben, kochen, lesen und schreiben. Das Kloster Wurmsbach gründete demnach eine Handarbeitsschule und eröffnete um 1848 ein Mädcheninternat, eine sogenannte höhere Töchterschule, die dieses Jahr ihr 170 jähriges Jubiläum feiert.

Zur Hochblüte, anfangs des 20. Jahrhundert, lebten hier 58 Schwestern, heute sind es noch elf. Das Kloster finanziert sich selbst aus Baurecht- und Pachtzinsen und der Mädchenschule. Zurzeit sind jedoch zu wenig Schülerinnen eingeschrieben und das Internat schreibt rote Zahlen. Deshalb bietet das Kloster auch Tagungsräume und Zimmer für eine Auszeit im Gästehaus "Lichthof" an in der wunderschönen Klosteranlage mit Innenhof, Klostergarten und Klosterkirche und betreibt einen kleinen Kosterladen.

Antoinette Lüchinger

Bildlegende

- 1433 Führung mit Schwester Marianne-Franziska Imhasly durch die Klosteranlage und Impulsschule
- 1452 Schwester Marianne-Franziska Imhasly, eine Waliserin, führte durch die wunderschöne Klosteranlage und Impulsschule. Hier beim Brunnen im Innenhof
- 1474 Klostergang mit Fresken und alten Statuen
- 1478 Esssaal aus dem 15. Jahrhundert. Die Mahlzeiten werden schweigend bei Lesung und gelegentlich mit Begleitmusik eingenommen.
- 1484 Klostergarten mit Blumen-, Gewürz- und Gemüsebeeten. Hier halten sich die Schwestern im Sommer gerne auf und produzieren ihre eigene Walwurzsalbe und Kräuter zum Verkauf
- 1497 Im Kapellsaal finden alle wichtigen klösterlichen Ereignisse statt wie: Wahlen, Einsetzung von einer neuen Äbtissin und Novizin, Beerdigung etc.
- 1573 Der Gästehaus "Lichthof" mit seinen gemütlichen Aufenthaltsräumen in Blau, Pink, Hellgrün, und Rot lädt zum Verweilen und für eine Auszeit ein.